

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

150

Wien, am 25. Mai 1938.....

Der Strassenbahnfahrpreis am 26. Mai.

Morgen, Donnerstag (Feiertag), gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzonon- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 43 Rpf innerhalb der Wiener Gemeindegrenze während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden. Die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Reichsbahn gelten ebenfalls während der ganzen Betriebszeit.

Der Autobusbetrieb durch die Innere Stadt ist morgen eingestellt. Betrieben werden nur die Autobuslinien auf den Kahlenberg, nach Salmansdorf, zum Döblinger Friedhof von 12 Uhr 30 bis 15 Uhr 30 und die Sonntagslinie Hietzing-Stephansplatz-Praterstern von 12 Uhr 30 bis 19 Uhr 30.

.....

Die städtischen Bäder am Feiertag.

Morgen, Donnerstag (Feiertag), sind die städtischen Dampf-, Wannen- und Brausebäder von 7 Uhr bis 12 Uhr und die Schwimmballenbäder von 8 Uhr bis 19 Uhr in Betrieb.

Die städtischen Sommerbäder sind ganztägig offen.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

151

Zweite Ausgabe

Wien, am 25. Mai 1938

Neue Strassen- und Kanalbauten in Wien.

Die wichtigsten Arbeitsvorgaben der Stadt Wien, die Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher in dieser Woche genehmigte, sind vornehmlich Strassen- und Kanalbauten, die zusammen Ausgaben von rund 600.000 RM erfordern. Die Linzerstrasse erhält in dem Stück von der Utensdorfgasse bis über das Linienamt hinaus ein neues Kleinsteinpflaster und beiderseitige betonierete Radfahrwege. Diese Arbeit allein wird mehr als 200.000 RM kosten. In der Gumpendorferstrasse sollen die Strassenbahngleise in der Strecke zwischen der Amorlingstrasse und der Kasernengasse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse umgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit wird in diesem Teilstück der Gumpendorferstrasse auch das schon sehr schadhafte Pflaster durch ein neues Granitwürfelpflaster auf Betonunterlage mit Asphaltfugenverguss ersetzt werden. Im Anschluss an die schon bestehende Betonstrassendecke wird die Theodor Sichelgasse im 10. Bezirk bis zur Laaerstrasse in gleicher Art befestigt. In der Rechten Wienzeile und in der Hamburgerstrasse werden die Gehsteige oberhalb und unterhalb der Kettenbrückengasse durch neue Asphaltgehsteige ersetzt. Schliesslich ist noch erwähnenswert, dass für Zwecke des Strassenbaues 6.000 Granitwürfel im Werte von 16.000 RM nachbestellt wurden.

Der Kanalbau in der Rotundentallee steht vor der Vollendung. In Fortsetzung der Prater-Kanalisation wird nun ein mehr als 600 Meter langes Kanalstück in der Hauptallee in Angriff genommen, das den Anschluss an den Kanalstrang in der Rotundentallee bildet. Anlässlich der Gleisumswechslungen der Strassenbahn in der Gumpendorferstrasse kommt dort auch ein Teil des bestehenden Hauptkanals zum Umbau. Ein anderer Kanalbau im 6. Bezirk betrifft die Proschkogasse, die die Linke Wienzeile mit der Magdalenenstrasse verbindet. In der Inneren Stadt wird der Kanal in der Johannesgasse von der Kärntnerstrasse bis zur Einmündung in die Seilerstätte umgebaut. Schliesslich ist noch ein Kanalbau in der Grünbergstrasse im 12. Bezirk zu nennen, der anlässlich der Neuherstellung dieser Strasse in der Richtung von der Tivoligasse gegen die Maria Theresienbrücke ausgeführt wird.

.....

Die Beisetzung von Hildegard Luoger.

Heute nachmittag wurde auf dem Zentralfriedhof Fräulein Hildegard Luoger zu Grabe getragen. Die Verstorbene war die Schwester des Bürgermeisters Dr. Karl Luoger und hat diesem gemeinsam mit ihrer Schwester Rosa den Haushalt geführt. Sie stand im 92. Lebensjahr.

Das nationalsozialistische Wien wird die grossen Verdienste stets zu würdigen wissen, die sich Luoger um unsere deutsche Stadt erworben hat. Die Dankbarkeit und Verehrung gegenüber diesem grossen deutschen Manne gilt naturgemäss auch den Mitgliedern seiner Familie. Zum Zeichen dafür hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher die Beerdigung der Verstorbenen auf Kosten der Gemeinde Wien angeordnet. An der Seite ihres Bruders, in der Krypta der Dr. Karl Luoger-Gedächtniskirche, wurde Hildegard Luoger bestattet.

In Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters wohnte Präsidialvorstand Senatsrat Dr. Schutovits der Beisetzungsfeierlichkeit bei und legte im Namen des Bürgermeisters am Sarge einen prächtigen Kranz nieder, dessen Schleifen die Aufschrift trugen: "Die Stadt Wien - der Schwester und Kameradin des gewaltigsten deutschen Bürgermeisters aller Zeiten". Mit diesen Worten hat Adolf Hitler in seinem Buch "Mein Kampf" dem Bürgermeister Luoger ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Im Zeichen dieses Führerwortes stand auch die Beerdigung Hildegard Luogers, der letzten Trägerin eines historischen Namens.

.....